

Mittendrin-Gedanken vom 21.09.2022

Clean up Day

Heute Freitag ist der sogenannte « Clean up Day». Eine gute Idee! Aber warum muss man Schulklassen und Vereinen erst einen englisch attraktiven Begriff vor die Nase halten, um den weggeworfenen Dreck einzusammeln? « Cleaning» klingt wohl attraktiver als «halte Ordnung»

Ich bin noch aus der Generation wo darauf aufmerksam gemacht wurde, wenn etwas runtergefallen ist. Auch mit dem Satz: «jedes Ding an seinem Ort, bewahrt vor Müh und bösem Wort». Zum Teil hat diese Erziehung geklappt - auf jeden Fall ausser Haus. Daheim kann ich schon eine kleine Chaotin sein, besonders wenn ich eine Bastelidee im Kopf habe und das halbe Haus auf den Kopf stelle.

Heute hatte ich einen intensiven Tag. Zuerst die Information, dass sich beruflich einiges verändern könnte und dann machte die Autobatterie auch noch schlapp auf der Heimfahrt.

Zum Glück ist auf meine Autogarage absoluten Verlass und ich wurde neu belebt (also mein liebes Auto).

Als mein Auto stehen blieb, sass ich einfach mal da und viele Gedanken gingen durch den Kopf. Dies mit der «Starthilfe» war schnell organisiert. Aber das Weitere reisst viel mehr Wogen.

Ich versuchte in dieser Wartezeit mal in meinem Kopf aufzuräumen.

- Wie lange habe ich meine Arbeit noch?
- Wie finde ich in meinem zarten Alter wieder einen so zeitlich stimmenden Teilzeitjob?
- Was muss ich jetzt alles wieder ändern in der Versicherungsebene?

usw. ... dann kam der nette Herr der Autogarage.

Cleaning. Aufräumen, Ordnung machen oder einfach neu sortieren?

Somit sich auf Neues freuen und Platz machen?

Clean up Day hat was in sich ...

Somit suche ich wieder. Nach einer Arbeit, die nicht nur Beruf, sondern auch Berufung ist. Mit 52 Jahren nicht ganz einfach. Wie schreibe ich meine Annonce?

Ich, w., 52, gelernte Köchin mit EFZ , Bäuerinnenschule, 9 Jahre in Kinderheim als Alleinkoch und Schulkantine (Mensa), Bastlerin, Musikantin, Mutter 2er erwachsenen Töchter, glücklich verheiratet, suche Teilzeitjob ...

Ich gebe meine Gedanken, meine Wünsche und Unsicherheit jetzt vertrauensvoll nach Oben ab.

Manchmal tun auch unaufgeräumte Momente ganz gut. Zu diesen zu stehen, auch.

Ihnen alles Gute, und bleiben Sie gesund.

Megi Knüsel